

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
24. Juli 2003 (24.07.2003)

PCT

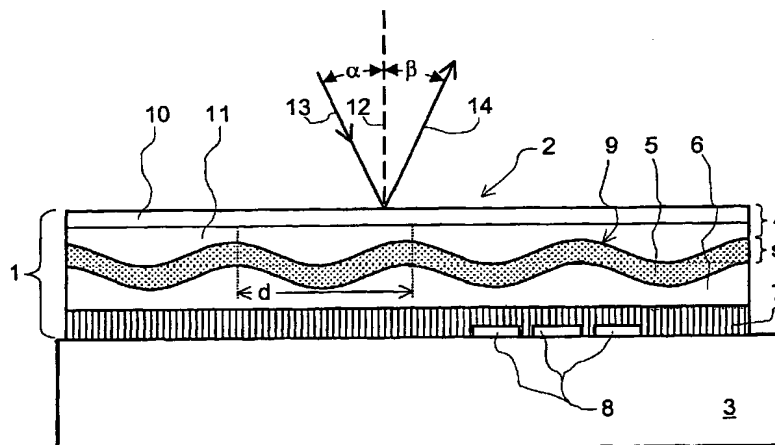
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/059643 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **B42D 15/00** (72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **SCHILLING, Andreas** [CH/CH]; Riedmatt 28A, CH-6300 Zug (CH).
(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP02/12243** **TOMPKIN, Wayne, Robert** [US/CH]; Oesterliwaldweg
2, CH-5400 Baden (CH). **STAUB, René** [CH/CH]; Hof-
matt 24, CH-6332 Hagendorn (CH).
(22) Internationales Anmeldedatum:
2. November 2002 (02.11.2002)
(25) Einreichungssprache: Deutsch (74) **Anwalt: PÖHLAU, Claus**; Louis, Pöhlau, Lohrentz &
Segeth, Postfach 30 55, 90014 Nürnberg (DE).
(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch (81) **Bestimmungsstaaten (national)**: AE, AG, AL, AM, AT,
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR,
CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE,
GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR,
KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK,
MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU,
SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG,
US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DIFFRACTIVE SECURITY ELEMENT HAVING AN INTEGRATED OPTICAL WAVEGUIDE

(54) Bezeichnung: DIFFRAKTIVES SICHERHEITSELEMENT MIT INTEGRIERTEM OPTISCHEN WELLENLEITER



(57) Abstract: A diffractive security element (2) is subdivided into partial surfaces that have an optically active structure (9) at boundary surfaces while being embedded between two layers of a layer composite (1) made of plastic. At least the base layer (4) of the layer composite (1) that is to be illuminated is transparent. The optically active structure (9) comprises, as a basic structure, a diffraction grating of the zero order with a period length of no greater than 500 nm. Inside at least one of the partial surfaces, an integrated optical waveguide (5) having a layer thickness (s) and made of a transparent dielectric is embedded between the base layer (4) and an adhesive layer (7) of the layer composite (1) and/or a protective layer (6) of the layer composite (1), whereby the profile depth of the optically active structure (9) is a predetermined proportion of the layer thickness (s). When illuminated with white incident light (13) in the zero diffraction order, the security element (2) produces diffracted light (14) of a high intensity and intensive color.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 03/059643 A1

5 **Diffraktives Sicherheitselement mit integriertem optischen Wellenleiter**

Die Erfindung bezieht sich auf ein diffraktives Sicherheitselement gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

10 Solche diffraktive Sicherheitselemente werden zum Beglaubigen von Gegenständen, wie Banknoten, Ausweisen aller Art, wertvollen Dokumenten usw., verwendet, um die Echtheit des Gegenstands ohne grossen Aufwand feststellen zu können. Das diffraktive Sicherheitselement wird bei der Ausgabe des Gegenstands in Form einer aus einem dünnen Schichtverbund geschnittenen Marke mit dem
15 Gegenstand fest verbunden.

Diffraktive Sicherheitselemente der eingangs genannten Art sind aus der EP 0 105 099 A1 und der EP 0 375 833 A1 bekannt. Diese Sicherheitselemente umfassen ein Muster aus mosaikartig angeordneten Flächenelementen, die ein Beugungsgitter aufweisen. Die Beugungsgitter sind azimuthal so vorbestimmt
20 angeordnet, dass bei einer Drehung das durch gebeugtes Licht erzeugte, sichtbare Muster einen vorbestimmten Bewegungsablauf ausführt.

Die US 4,856,857 beschreibt den Aufbau transparenter Sicherheitselemente mit eingepprägten mikroskopisch feinen Reliefstrukturen. Diese diffraktiven Sicherheitselemente bestehen im allgemeinen aus einem Stück eines dünnen
25 Schichtverbunds aus Kunststoff. Die Grenzschicht zwischen zwei der Schichten weist mikroskopisch feine Reliefs von lichtbeugenden Strukturen auf. Zur Erhöhung der Reflektivität ist die Grenzschicht zwischen den beiden Schichten mit einer meist metallischen Reflexionsschicht überzogen. Der Aufbau des dünnen Schichtverbunds und die dazu verwendbaren Materialien sind beispielsweise in der
30 US 4,856,857 und der WO 99/47983 beschrieben. Aus der DE 33 08 831 A1 ist bekannt, den dünnen Schichtverbund mit Hilfe einer Trägerfolie auf einen Gegenstand aufzubringen.

Der Nachteil der bekannten diffraktiven Sicherheitselemente ist in der Schwierigkeit des visuellen Wiedererkennens von komplizierten, sich optisch
35 verändernden Mustern in einem engen Raumwinkel und der extrem hohen

5 Flächenhelligkeit begründet, unter denen ein mit einem Beugungsgitter belegtes Flächenelement für einen Beobachter sichtbar ist. Die hohe Flächenhelligkeit kann zudem die Erkennbarkeit der Form des Flächenelements erschweren.

Ein einfach zu erkennendes Sicherheitselement ist aus der WO 83/00395 bekannt. Es besteht aus einem diffraktiven subtraktiven Farbfilter, das bei
0 Beleuchtung mit z.B. Tageslicht in einer Betrachtungsrichtung rotes Licht reflektiert und nach einer Drehung des Sicherheitselements in seiner Ebene um 90° Licht einer anderen Farbe reflektiert. Das Sicherheitselement besteht aus in Kunststoff eingebetteten, feinen Lamellen aus einem transparenten Dielektrikum mit einem Brechungsindex, der viel grösser ist als der Brechungsindex des Kunststoffs. Die
5 Lamellen bilden eine Gitterstruktur mit einer Spatialfrequenz von 2500 Linien/mm und reflektieren in der nullten Beugungsordnung rotes Licht mit einer sehr hohen Effizienz, wenn das auf die Lamellenstruktur einfallende weisse Licht so polarisiert ist, dass der E-Vektor des einfallenden Lichts parallel zu den Lamellen ausgerichtet ist. Für Spatialfrequenzen von 3100 Linien/mm reflektiert die Lamellenstruktur in der
10 nullten Beugungsordnung grünes Licht, für noch höhere Spatialfrequenzen geht die reflektierte Farbe im Spektrum in den blauen Bereich. Nach van Renesse, Optical Document Security, 2nd Ed., pp. 274 - 277, ISBN 0-89006-982-4 sind solche Strukturen in grossen Mengen schwierig kostengünstig herzustellen.

Die US 4,426,130 beschreibt transparente, reflektierende sinusförmige
25 Phasengitterstrukturen. Die Phasengitterstrukturen sind so ausgelegt, dass sie in der einen der beiden ersten Beugungsordnungen eine möglichst grosse Beugungseffizienz aufweisen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein kostengünstiges und einfach zu
erkennendes, diffraktives Sicherheitselement zu schaffen, das im Tageslicht einfach
30 visuell überprüfbar ist.

Die genannte Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Unteransprüchen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und
35 werden im folgenden näher beschrieben.

Es zeigen:

- Figur 1 ein Sicherheitselement im Querschnitt,
- Figur 2 Beugungsebenen und Beugungsgitter,
- Figur 3 einen vergrößerten Ausschnitt aus Fig. 1,
- Figur 4 ein anderes Sicherheitselement im Querschnitt,
- Figur 5 Gittervektoren einer optisch wirksamen Struktur,
- Figur 6 eine Sicherheitsmarke in Draufsicht mit dem Azimut 0° und
- Figur 7 die Sicherheitsmarke in Draufsicht mit dem Azimut 90° .

In der Figur 1 bezeichnet 1 einen Schichtverbund, 2 ein Sicherheitselement, 3 ein Substrat, 4 eine Basisschicht, 5 einen optischen Wellenleiter, 6 eine Schutzschicht, 7 eine Kleberschicht, 8 Indicia und 9 eine optisch wirksame Struktur an der Grenzschicht zwischen der Basisschicht 4 und dem Wellenleiter 5. Der Schichtverbund 1 besteht aus mehreren Lagen von verschiedenen, nacheinander auf eine hier nicht gezeigte Trägerfolie aufgetragenen dielektrischen Schichten und umfasst in der angegebenen Reihenfolge wenigstens die Basisschicht 4, den Wellenleiter 5, die Schutzschicht 6 und die Kleberschicht 7. Für besonders dünne Schichtverbunde 1 bestehen die Schutzschicht 6 und die Kleberschicht 7 aus demselben Material, z.B. einem Heisskleber. Die Trägerfolie ist in einer Ausführungsform Teil der Basisschicht 4 und bildet eine Stabilisationsschicht 10 für eine auf der dem Wellenleiter 5 zugewandten Oberfläche der Stabilisationsschicht 10 angeordnete Abformschicht 11. Die Verbindung zwischen der Stabilisationsschicht 10 und der Abformschicht 11 weist eine sehr hohe Haftfestigkeit auf. Bei einer anderen Ausführungsform ist zwischen der Basisschicht 4 und der Trägerfolie eine hier nicht gezeigte Trennschicht angeordnet, da die Trägerfolie lediglich zum Applizieren des dünnen Schichtverbunds 1 auf das Substrat 3 dient und danach vom Schichtverbund 1 entfernt wird. Die Stabilisationsschicht 10 ist z.B. ein kratzfester Lack zum Schützen der weichen Abformschicht 11. Diese Ausführung des Schichtverbunds 1 ist in der eingangs erwähnten DE 33 08 831 A1 beschrieben. Die Basisschicht 4, der Wellenleiter 5, die Schutzschicht 6 und die Kleberschicht 7 sind wenigstens für einen Teil des sichtbaren Spektrums transparent, vorzugsweise jedoch glasklar. Daher sind die auf

5 dem Substrat allfällig mit dem Schichtverbund 1 abgedeckten Indicia 8 durch den Schichtverbund 1 hindurch sichtbar.

In einer anderen Ausführungsform des Sicherheitselements, bei der die Transparenz nicht erforderlich ist, ist die Schutzschicht 6 und/oder die Kleberschicht 7 eingefärbt oder schwarz. Eine weitere Ausführung des Sicherheitselements weist
10 nur die Schutzschicht 6 auf, falls diese Ausführungsform nicht zum Aufkleben bestimmt ist.

Der Schichtverbund 1 wird als z.B. Kunststofflaminat in Form einer langen Folienbahn mit einer Vielzahl von nebeneinander angeordneten Kopien des Sicherheitselementes 2 hergestellt. Aus der Folienbahn werden die
15 Sicherheitselemente 2 beispielsweise ausgeschnitten und mittels der Kleberschicht 7 mit dem Substrat 3 verbunden. Das Substrat 3, meist in Form eines Dokuments, einer Banknote, einer Bankkarte, eines Ausweises oder eines anderen wichtigen bzw. wertvollen Gegenstandes, wird mit dem Sicherheitselement 2 versehen, um die Echtheit des Gegenstandes zu beglaubigen.

20 Damit der Wellenleiter 5 optisch wirksam wird, besteht der Wellenleiter 5 aus einem transparenten Dielektrikum, dessen Brechungsindex erheblich höher ist als die Brechungsindices der Kunststoffe für die Basisschicht 4, die Schutzschicht 6 und die Kleberschicht 7. Geeignete dielektrische Materialien sind beispielsweise in den eingangs erwähnten Schriften WO 99/47983 und US 4,856,857, Tabellen 1 und
25 6 aufgeführt. Bevorzugte Dielektrika sind ZnS, TiO₂ usw. mit Brechungsindices von $n \approx 2,3$.

Der Wellenleiter 5 schmiegt sich der die optisch wirksame Struktur 9 aufweisenden Grenzfläche zur Abformschicht 11 an und ist daher mit der optisch wirksamen Struktur 9 moduliert. Die optisch wirksame Struktur 9 ist ein
30 Beugungsgitter mit einer so hohen Spatialfrequenz f , dass das unter einem Einfallswinkel α zur Flächennormale 12 des Sicherheitselements 2 einfallende Licht 13 vom Sicherheitselement 2 nur in die nullte Beugungsordnung gebeugt wird und das gebeugte Licht 14 unter dem Ausfallswinkel β reflektiert wird, wobei gilt:
Einfallswinkel α = Ausfallswinkel β . Damit ist für die Spatialfrequenz f eine untere
35 Grenze von etwa 2200 Linien/mm bzw. eine obere Grenze für eine Periodenlänge d von 450 nm festgelegt. Diese Beugungsgitter werden "Beugungsgitter nullter

5 Ordnung" genannt und sind mit "Beugungsgitter" gemeint. Das Beugungsgitter weist in der Zeichnung der Figur 1 als Beispiel ein sinusförmiges Profil auf, jedoch sind auch andere bekannte Profile verwendbar.

Der Wellenleiter 5 beginnt seine Funktion zu erfüllen, d.h. das reflektierte Licht 14 zu beeinflussen, wenn der Wellenleiter 5 wenigstens 10 bis 20 Perioden der optisch wirksamen Struktur 9 umfasst und daher eine minimale, von der
0 Periodenlänge d abhängige Länge L von $L > 10d$ aufweist. Vorzugsweise liegt die untere Grenze der Länge L des Wellenleiters 5 im Bereich 50 bis 100 Periodenlängen d , damit der Wellenleiter 5 seine optimale Wirksamkeit entfaltet.

Das Sicherheitselement 2 weist in einer Ausführungsform auf seiner ganzen
5 Fläche ein uniformes Beugungsgitter für die optisch wirksame Struktur 9 und einen Wellenleiter 5 von gleichförmiger Schichtdicke s auf. In einer anderen Ausführungsform bilden mosaikförmig angeordnete Flächenteile ein optisch leicht erkennbares Muster. Damit ein Flächenteil des Mosaiks in seinen Umrissen für einen Beobachter mit den blossen Auge erkennbar ist, sind die Abmessungen
20 grösser als 0,3 mm zu wählen, d.h. der Wellenleiter 5 weist in jedem Fall eine genügende minimale Länge L auf.

Das mit weissem diffusen einfallendem Licht 13 beleuchtete Sicherheitselement 2 verändert die Farbe des reflektierten gebeugten Lichts 14, wenn seine Orientierung zur Beobachtungsrichtung mittels einer Kipp- oder
25 Drehbewegung verändert wird. Die Drehbewegung hat als Drehachse die Flächennormale 12, die Kippbewegung erfolgt um eine in der Ebene des Sicherheitselements 2 liegende Drehachse.

Die Beugungsgitter nullter Ordnung zeigen ein von der azimuthalen Ausrichtung des Beugungsgitters abhängiges, ausgeprägtes Verhalten gegenüber polarisiertem
30 Licht 13. Für das Beschreiben der optischen Eigenschaften werden in der Figur 2 Beugungsebenen 15, 16 parallel und quer zu den Gitterlinien definiert, wobei die Beugungsebenen 15, 16 zudem die Flächennormale 12 auf das Sicherheitselement 2 (Fig. 1) enthalten. Die Bezeichnungen von Lichtstrahlen B_p , B_n des einfallenden Lichts 13 (Fig. 1) und von Richtungen der Polarisation des einfallenden Lichts 13
35 seien wie folgt festgelegt:

- Ein tiefgestelltes "p" bezeichnet den parallel zu Gitterlinien einfallenden

- 5 Lichtstrahl B_p , während ein tiefgestelltes "n" den senkrecht zu den Gitterlinien einfallenden Lichtstrahl B_n bezeichnet;
- Ein tiefgestelltes "TE" beim Lichtstrahl B_p , B_n bedeutet eine Polarisierung des elektrischen Felds senkrecht zur entsprechenden Beugungsebene 15 bzw. 16 und ein tiefgestelltes "TM" weist auf eine Polarisierung des elektrischen Felds in der
- 10 entsprechenden Beugungsebene 15 bzw. 16 hin.
- Beispielsweise fällt der Lichtstrahl B_{nTM} in der Beugungsebene 16 senkrecht auf die Gitterlinien des Sicherheitselementes 2 ein mit einer Polarisierung des elektrischen Felds in der Beugungsebene 16.

Je nach den Parametern der optisch wirksamen Struktur 9 und des

15 Wellenleiters 5 (Fig. 1) weisen die jeweiligen Ausführungsformen des Sicherheitselements 2 unterschiedliches optisches Verhalten auf. Derartige Ausführungsformen werden in den nachfolgenden, nicht abschliessend aufgeführten Beispielen beschrieben.

Beispiel 1: Farbwechsel bei Drehung

- 20 In der Figur 3 ist der Wellenleiter 5 im Querschnitt vergrössert dargestellt. Die Kunststoffschichten, Stabilisationsschicht 10, die Abformschicht 11, die Schutzschicht 6 und die Kleberschicht 7 (Fig. 1) weisen gemäss US 4,856,857, Tabelle 6 Brechungsindizes n_1 im Bereich von 1,5 bis 1,6 auf. Auf die in die Abformschicht 11 eingebrachte optisch wirksame Struktur 9 wird das für sichtbares
- 25 Licht 13 (Fig. 1) transparente Dielektrikum mit dem Brechungsindex n_2 in der Schichtdicke s gleichmässig abgeschieden, so dass auf der Grenzfläche gegen die Schutzschicht 6 die Oberfläche des Wellenleiters 5 ebenfalls die optisch wirksame Struktur 9 aufweist. Das Dielektrikum ist eine anorganische Verbindung, wie sie z.B. in der US 4,856,857, Tabelle 1 und in der WO 99/47983 erwähnt sind, und weist
- 30 einen Wert für den Brechungsindex n_2 von wenigstens $n_2 = 2$ auf.

In einer Ausführungsform des Sicherheitselements 2 sind die Werte für die Profiltiefe t der optisch wirksamen Struktur 9 und der Schichtdicke s etwa gleich; d.h. $s \approx t$, wobei der Wellenleiter 5 mit der Periode $d = 370$ nm moduliert ist. Vorzugsweise ist die Schichtdicke $s \approx t = 75 \pm 3$ nm. Fällt der in der einen

35 Beugungsebene 16 (Fig. 2) einfallende Lichtstrahl B_{nTE} unter einem Einfallswinkel $\alpha = 25^\circ$ auf das Sicherheitselement 2 ein, reflektiert das Sicherheitselement 2 das

5 gebeugte Licht 14 (Fig. 1) mit einer grünen Farbe. Vom orthogonal polarisierten Lichtstrahl B_{nTM} wird nur im infraroten, unsichtbaren Teil des Spektrums Licht 14 reflektiert. Der in der anderen Beugungsebene 15 unter dem gleichen Einfallswinkel $\alpha = 25^\circ$ einfallende Lichtstrahl B_{pTM} verlässt das Sicherheitselement 2 als gebeugtes Licht 14 in roter Farbe, während das vom Lichtstrahl B_{pTE} erzeugte gebeugte Licht 10 14 eine orange Mischfarbe mit einer im Vergleich zum reflektierten Licht 14 des Lichtstrahls B_{pTM} schwachen Intensität aufweist. Die Farbe des Sicherheitselementes 2 wechselt bei einer Beleuchtung mit weissem, unpolarisiert einfallendem Licht 13 für einen Beobachter von Grün auf Rot bei einer Drehung des Sicherheitselementes 2 um 90° . Das Kippen des Sicherheitselementes 2 im Bereich 15 von $\alpha = 25^\circ \pm 5^\circ$ verändert die Farbe nur unwesentlich; die Veränderung ist mit dem blossen Auge kaum zu bemerken. Im Drehwinkelbereich $0^\circ \pm 20^\circ$ ist nur die rote B_{pTM} Reflexion, im Drehwinkelbereich $90^\circ \pm 20^\circ$ nur die grüne B_{nTE} Reflexion sichtbar. Im Zwischenbereich 20° bis 70° gibt es eine Mischfarbe aus zwei benachbarten Spektralbereichen, die eine für die Komponente von B_{nTE} , die andere 20 für die Komponente von B_{pTM} .

Dieses Verhalten des Sicherheitselementes 2 ändert sich bis auf leichte Farbverschiebungen nicht wesentlich, wenn die Schichtdicke s des Wellenleiters 5 zwischen 65 nm und 85 nm und die Profiltiefe t zwischen 60 nm und 90 nm variiert wird.

25 Ein Verkürzen der Periodenlänge d auf 260 nm bei anderen Ausführungsformen verschiebt die Farbe des gebeugten Lichts 14 bei einfallenden Lichtstrahl B_{nTE} von Grün nach Rot und bei einfallenden Lichtstrahl B_{pTM} von Rot nach Grün. Die vom Lichtstrahl B_{nTE} erzeugte Farbe Rot verändert sich beim Kippen des Sicherheitselementes 2 in Richtung kleinerer Winkel im Bereich von $\alpha = 20^\circ$ zu 30 Orange.

Beispiel 2: Kippinvariante Farbe

Eine andere Ausführungsform des Sicherheitselements 2 zeigt ein vorteilhaftes optisches Verhalten, da bei der Beleuchtung mit weissem unpolarisiertem Licht 13 für kleine Kippwinkel, entsprechend dem Einfallswinkel zwischen $\alpha = 10^\circ$ und 35 $\alpha = 40^\circ$, die Farbe des gebeugten Lichts 14 praktisch invariant bleibt. Die Parameter des Wellenleiters 5, die Schichtdicke s und die Profiltiefe t , sind hier durch die

5 Beziehung $s \approx 2t$ verknüpft. Beispielsweise ist die Schichtdicke $s = 115$ nm und die Profiltiefe $t = 65$ nm. Die Periodenlänge d der optisch wirksamen Struktur 9 beträgt $d = 345$ nm. Im angegebenen Bereich des Kippwinkels bei der Beleuchtung mit weissem unpolarisiertem Licht 13 parallel zu den Gitterlinien der optisch wirksamen Struktur 9 weist das gebeugte Lichts 14 eine rote Farbe auf, zu der hauptsächlich
10 die Lichtstrahlen B_{pTM} beitragen. Bei einer Drehbewegung des Sicherheitselements 2 um wenige Azimutwinkelgrade bleibt die reflektierte Farbe rot, bei weiter zunehmendem Drehwinkel werden symmetrisch zu Rot zwei Farben reflektiert, wovon sich die kurzwelligere Farbe in Richtung Ultraviolett verschiebt und die langwelligere Farbe rasch im infraroten Bereich verschwindet. Beispielsweise ist bei
15 einem Azimutwinkel von 30° die kurzwelligere Farbe ein Orange; die langwelligere Farbe ist für den Beobachter unsichtbar.

Beispiel 3: Farbwechsel beim Kippen

Wird das Sicherheitselement 2 so gedreht, dass das einfallende Licht 13 senkrecht zu den Gitterlinien gerichtet ist, zeigt das Sicherheitselement 2 des Beispiels 2 beim
20 Kippen um eine Achse parallel zu den Gitterlinien des Beugungsgitters eine Farbverschiebung: beispielsweise erblickt der Beobachter die Fläche des Sicherheitselements 2 bei senkrechtem Lichteinfall, d.h. beim Einfallswinkel $\alpha = 0^\circ$ in einem Orange, beim Einfallswinkel $\alpha = 10^\circ$ eine Mischfarbe aus etwa 67 % Grün und 33 % Rot und beim Einfallswinkel $\alpha = 30^\circ$ ein fast spektral reines Blau.

25 Beispiel 4: Drehinvarianter Farbwechsel beim Kippen

Bei einer anderen Ausführungsform des Sicherheitselements 2 besteht die optisch wirksame Struktur 9 aus wenigstens zwei sich kreuzenden Beugungsgittern. Die Beugungsgitter kreuzen sich mit Vorteil unter Kreuzungswinkel im Bereich 10° bis 30° . Jedes Beugungsgitter ist z.B. durch eine Profiltiefe t von 150 nm und eine
30 Periodenlänge von $d = 417$ nm bestimmt. Die Schichtdicke s des Wellenleiters 5 beträgt $s = 60$ nm, so dass die Parameter s und t des Wellenleiters 5 die Beziehung $t \approx 3s$ erfüllen. Bei der Beleuchtung mit weissem, unpolarisiertem einfallendem Licht 13 senkrecht zu den Gitterlinien des ersten Beugungsgitters gibt es beim Kippen um eine Achse parallel zu den Gitterlinien des ersten Beugungsgitters eine
35 Farbverschiebung, z.B. von Rot zu Grün oder umgekehrt. Dieses Verhalten bleibt

5 nach einer Drehung um den Kreuzungswinkel erhalten, da jetzt die Kippachse parallel zu den Gitterlinien des zweiten Beugungsgitters ausgerichtet ist.

Beispiel 5: Mit asymmetrischem Sägezahn-Reliefprofil

10 In der in der Figur 4 im Querschnitt gezeigten weiteren Ausführungsform des Sicherheitselements 2 ist die optisch wirksame Struktur 9 eine Überlagerung des Beugungsgitters nullter Ordnung mit dem Beugungsgittervektor 19 (Fig.5) und mit einem asymmetrischen, sägezahnförmigen Reliefprofil 17 einer niedrigen Spatialfrequenz von $F \leq 200$ Linien/mm. Dies ist für eine Betrachtung des Sicherheitselements 2 von Vorteil, da für viele Personen die Betrachtung der oben beschriebenen Sicherheitselemente 2 unter dem Reflexionswinkel β (Fig. 1) sehr
15 ungewohnt ist. Die höchste zulässige Spatialfrequenz F hängt von der Periodenlänge d (Fig. 3) der optisch wirksamen Struktur 9 ab. Nach den oben genannten Kriterien für eine gute Effizienz ist die Länge L des Wellenleiters 5 innerhalb einer Periode des Reliefprofils 17 wenigstens $L = 10d$ bis $20d$ vorzugsweise aber $L = 50d$ bis $100d$. Bei einer grössten Periodenlänge $d = 450$ nm
20 ist bei $L = 10d$ bzw. $20d$ die Spatialfrequenz F des Reliefprofils 17 demnach kleiner als $F = 1/L < 220$ Linien/mm bzw. 110 Linien/mm zu wählen.

Entsprechend der Höhe des Reliefprofils 17 bzw. einem Blazewinkel γ des Sägezahnprofils wird bei der Beleuchtung des Sicherheitselements 2 mittels unter dem zur Flächennormale 12 gemessenen Einfallswinkel α einfallenden Lichtes 13
25 das gebeugte Licht 14 unter einem grösseren Ausfallwinkel β_1 reflektiert. Das einfallende Licht 13 fällt unter dem Winkel $\gamma + \alpha$ zur Senkrechten 18 auf die wegen des Reliefprofils 17 geneigte Ebene des Wellenleiters 5 ein und wird als gebeugtes Licht 14 unter dem gleichen Winkel zur Senkrechten 18 reflektiert. Der auf die Flächennormale 12 bezogene Ausfallwinkel β_1 beträgt $\beta_1 = 2\gamma + \alpha$. Der Vorteil
30 dieser Anordnung ist ein erleichtertes Betrachten des vom Sicherheitselement 2 erzeugten, optischen Effekts. Hier ist anzumerken, dass in der Zeichnung der Figur 4 die Refraktion in den Materialien des Schichtverbunds 1 (Fig. 1) vernachlässigt ist. Unter der Berücksichtigung der Refraktionseffekte im Schichtverbunds 1 sind Periodenlängen d bis ca. $d = 500$ nm für die Sicherheitselemente 2 verwendbar, da
35 bei dieser Periodenlänge selbst die Blauanteile des in die ersten Ordnungen gebeugten Lichts 14 wegen Totalreflexion den Schichtverbund 1 (Fig. 1) nicht

5 verlassen können. Der Blazewinkel γ weist einen Wert aus dem Bereich von $\gamma = 1^\circ$ bis $\gamma = 15^\circ$ auf.

Die Figur 5 zeigt die optisch wirksame Struktur 9, die eine Überlagerung des Beugungsgitters mit einem asymmetrischen, sägezahnförmigen Reliefprofil 17 ist. Die azimuthale Orientierung des Beugungsgitters ist mittels dessen

10 Beugungsgittervektor 19 festgelegt. Die Reliefstruktur 17 weist die durch den Reliefvektor 20 angegebene azimuthale Orientierung auf. Die optisch wirksame Struktur 9 ist durch einen weiteren Parameter definiert, einen vom Beugungsgittervektor 19 und vom Reliefvektor 20 eingeschlossenen Azimutdifferenzwinkel ψ . Bevorzugte Werte für den Azimutdifferenzwinkel sind

15 $\psi = 0^\circ, 45^\circ, 90^\circ$ usw.

Ganz allgemein sind diesen Sicherheitselementen 2 (Fig. 3) eine hohe Beugungseffizienz von fast 100% wenigstens für eine Polarisation eigen. Der wichtigste Parameter des Sicherheitselementes 2 für das Farbverschiebungs-

20 Vermögen ist die Periodenlänge d (Fig. 3). Die Schichtdicke s (Fig. 3) des Wellenleiters und die Profiltiefe t (Fig. 3) sind für die Dielektrika ZnS und TiO_2 nicht so kritisch und beeinflussen die Beugungseffizienz und die exakte Lage der Farbe im sichtbaren Spektrum nur gering, beeinflussen jedoch die spektrale Reinheit des reflektierten gebeugten Lichts 14 (Fig. 4).

Für diese Sicherheitselemente 2 sind die Parameter nach der Tabelle 1

25 verwendbar.

Der Parameter Periodenlänge d bestimmt die Farbe des in die nullte Ordnung reflektiert gebeugten Lichts 14. Eine Veränderung des Parameters Schichtdicke s des Wellenleiters 5 (Fig. 4) beeinflusst hauptsächlich die spektrale Reinheit der Farbe des gebeugten Lichts 14 und verschiebt die Lage der Farbe im Spektrum in

30 einem geringen Ausmass. Die Profiltiefe t beeinflusst die Modulation des Wellenleiters 5 und damit dessen Wirkungsgrad. Abweichungen von $\pm 5\%$ von den in den Beispielen angegebenen Werten für d , s , t und ψ beeinflussen die beschriebenen optischen Effekte für das bloße Auge nicht merklich. Diese grosse Toleranz erleichtert die Fabrikation des Sicherheitselementes 2 erheblich.

Tabelle 1:

Parameter (in Nanometer)	Grenzwertbereich		Vorzugsbereich	
	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum
Periodenlänge d	100	500	200	450
Profiltiefe t	20	1000	50	500
Schichtdicke s	5	500	10	100

In den Figuren 6 und 7 ist eine Ausführungsform des Sicherheitselements 2 (Fig. 3) gezeigt, auf dessen Fläche eine Kombinationen einer Vielzahl von Teilflächen 21, 22 angeordnet ist. Die Teilflächen 21, 22 enthalten Wellenleiter 5 (Fig. 3) und unterscheiden sich in der optisch wirksamen Struktur 9 (Fig. 3) und in der azimuthalen Orientierung des Beugungsgittervektors 19 (Fig. 5). Technisch schwierig zu realisieren sind im Schichtverbund 1 (Fig. 1) Unterschiede in der Schichtdicke s der Wellenleiter 5; diese sind aber hier ausdrücklich nicht ausgeschlossen. Aus dem Schichtverbund 1 ist eine Marke 23 ausgeschnitten und auf das Substrat 3 aufgeklebt. Im gezeigten Beispiel weist die Marke 23 zwei Teilflächen 21, 22 auf. Zur Illustration ist in der Figur 6 das Sicherheitselement 2 des vorstehend beschriebenen Beispiels 1 eingesetzt, wobei die Orientierung des Beugungsgittervektors 19 (Fig. 5) der ersten Teilfläche 21 orthogonal zum Beugungsgittervektor 19 der zweiten Teilfläche 22 ist. Die Beobachtungsrichtung ist in einer die Flächennormale 12 enthaltenden Ebene, deren Spur in der Zeichenebene der Figuren 6 und 7 mit der gestrichelten Linie 24 angegeben ist. Für die erste Teilfläche 21 fällt das weisse, unpolarisierte einfallende Licht 13 (Fig. 1) senkrecht zu den Gitterlinien und bei der zweiten Teilfläche 22 das einfallende Licht 13 parallel zu den Gitterlinien unter dem Einfallswinkel $\alpha = 25^\circ$ ein. Der Beobachter erblickt daher die erste Teilfläche 21 in einer grünen Farbe und die zweite Teilfläche 22 in einer roten Farbe. Da der Schichtverbund 1 (Fig. 1) transparent ist, sind Indicia 8 des Substrats unter der Marke 23 erkennbar.

Nach einer Drehung des Substrats 3 mit der Marke 23 um einen Winkel von 90° , wie in der Figur 7 gezeigt, fällt das einfallende Licht 13 (Fig. 1) auf die erste Teilfläche 21 senkrecht zu den Gitterlinien des Beugungsgitters und auf die zweite Teilfläche 22 parallel zu den Gitterlinien ein, wie dies durch den Winkel zwischen Schraffierungen der Teilflächen 21, 22 und der Linie 24 in der Zeichnung der Figur 7 angedeutet ist. Durch das Drehen des Substrats 3 um 90° vertauschen sich die

- 5 Farben der Teilflächen 21, 22; d.h. die erste Teilfläche 21 erstrahlt in Rot und die zweite Teilfläche 22 in Grün.

Bei einer anderen Ausführungsform des Sicherheitselements 2 kann die Anordnung einer Vielzahl gleicher Teilflächen 21 auf der Marke 23 einen Kreisring bilden, wobei die Beugungsgittervektoren 19 auf das Kreisringzentrum ausgerichtet
10 sind. Bei Betrachtungsrichtung längs eines Durchmessers des Kreisrings leuchten unabhängig von der azimuthalen Lage des Substrats 3 die entferntesten ($0^\circ \pm 20^\circ$) und die nächstgelegenen ($180^\circ \pm 20^\circ$) Teilbereiche des Kreisrings in einer grünen Farbe und die am weitesten vom Durchmesser entfernten Bereiche bei $90^\circ \pm 20^\circ$ bzw. $270^\circ \pm 20^\circ$ des Kreisrings in einer roten Farbe auf. Dazwischen liegende
15 Bereiche weisen die oben beschriebene Mischfarbe aus zwei benachbarten Spektralbereichen auf. Das Farbmuster ist gegenüber einer Drehung des Substrates 3 invariant und scheint sich relativ zu allfälligen Indicia 8 (Fig. 1) zu bewegen. Ein Kreisring mit gekrümmten Gitterlinien erzeugt den gleichen Effekt, wenn die Gitterlinien konzentrisch zum Mittelpunkt des Kreisrings angeordnet sind.

20 In einer weiteren Ausgestaltung der Figur 7 sind beispielsweise die Teilflächen 21, 22 auf einem Hintergrund 25 angeordnet. Die Teilflächen 21 und 22 enthalten die optisch wirksame Struktur 9 (Fig. 4) aus dem Beispiel 5, wobei der Reliefvektor 20 (Fig. 5) der einen Teilfläche 21 dem Reliefvektor 20 der anderen Teilfläche 22 entgegengesetzt ist. Die optisch wirksame Struktur 9 des Hintergrunds 25 besteht
25 nur aus dem Beugungsgitter, das nicht durch die Reliefstruktur 17 (Fig. 5) moduliert ist. Der Beugungsgittervektor 19 kann parallel oder senkrecht zu den Reliefvektoren 20 ausgerichtet sein; der Winkel γ (Fig. 5) kann durchaus auch andere Werte aufweisen.

Selbstverständlich sind ohne Einschränkung alle vorstehend beschriebenen
30 Ausführungsformen der Sicherheitselemente 2 mit Vorteil kombinierbar, da die spezifischen, vom Azimut bzw. vom Kippwinkel abhängigen optischen Effekte durch die gegenseitige Referenzierung wesentlich auffälliger und daher leichter erkennbar sind.

Schliesslich weisen andere Ausführungen des Sicherheitselements 2 auch
35 Feldanteile 26 (Fig. 6) mit Gitterstrukturen mit Spatialfrequenzen im Bereich von 300 Linien/mm bis 1800 Linien/mm und Azimutwinkel im Bereich 0° bis 360° auf, die in

- 5 den in der eingangs erwähnten EP 0 105 099 A1 und der EP 0 375 833 A1
beschriebenen Flächenmustern verwendet sind. Die Feldanteile 26 erstrecken sich
über das Sicherheitselement 2 bzw. über die Teilflächen 21, 22, 25 und bilden eines
der bekannten optisch variablen Muster, das sich beim Drehen oder Kippen
unabhängig von den optischen Effekten der Wellenleiterstrukturen unter gleichen
10 Beobachtungsbedingungen vorbestimmt verändert. Der Vorteil dieser Kombination
ist, dass die Flächenmuster die Fälschungssicherheit des Sicherheitselements 2
erhöhen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Diffraktives Sicherheitselement (2), das in Teilflächen (21; 22; 25) mit einer
optisch wirksamen Struktur (9) von Grenzflächen eingebettet zwischen zwei
10 Schichten eines Schichtverbunds (1) aus Kunststoff eingeteilt ist, wobei
wenigstens die zu beleuchtende Basisschicht (4) transparent ist und die
optisch wirksame Struktur (9) als Grundstruktur ein Beugungsgitter nullter
Ordnung mit einer Periodenlänge (d) von höchstens 500 nm aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
15 dass in wenigstens einer der Teilflächen (21; 22; 25) zwischen der
Basisschicht (4) und einer Kleberschicht (7) und/oder einer Schutzschicht (6)
des Schichtverbunds (1) ein integrierter optischer Wellenleiter (5) aus einem
transparenten Dielektrikum mit einer Schichtdicke (s) eingebettet ist, wobei die
Profiltiefe (t) der optisch wirksamen Struktur (9) in einem vorbestimmten
20 Verhältnis zur Schichtdicke (s) steht.
2. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass innerhalb einer Toleranz von $\pm 5\%$ die Profiltiefe (t) gleich der
Schichtdicke (s) ist.
3. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
25 gekennzeichnet, dass die Schichtdicke (s) Werte aus dem Bereich 65 nm bis
85 nm und die Profiltiefe (t) Werte aus dem Bereich 60 nm bis 90 nm
aufweisen und dass für die Periodenlänge (d) ein Wert aus dem Bereich
260 nm bis 370 nm ausgewählt ist.
4. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
30 dass innerhalb einer Toleranz von $\pm 5\%$ die Profiltiefe (t) gleich der dreifachen
Schichtdicke (s) ist.
5. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
dass die Schichtdicke (s) einen Wert von 60 nm, die Profiltiefe (t) einen Wert
von 150 nm und die Periodenlänge (d) einen Wert von 417 nm aufweist und
35 dass jeder der Werte (d; s; t) mit einer Toleranz von 5 % behaftet ist.

- 5 6. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass innerhalb einer Toleranz von $\pm 5\%$ die Schichtdicke (s) gleich der zweifachen Profiltiefe (t) ist.
7. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Schichtdicke (s) mit 115 nm, die Profiltiefe (t) mit 65 nm und die
10 Periodenlänge (d) mit 345 nm gewählt ist und dass jeder der Werte (d; s; t) mit einer Toleranz von 5 % behaftet ist.
8. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die optisch wirksame Struktur (9) eine Überlagerung des Beugungsgitters nullter Ordnung mit einer Reliefstruktur (17) ist, dass die
15 Reliefstruktur (17) eine Spatialfrequenz (F) kleiner als 220 Linien/mm und einen Wert des Blazewinkels (γ) aus dem Bereich 1° bis 15° aufweist.
9. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine Beugungsgittervektor (19) des Beugungsgitters nullter Ordnung und ein Reliefvektor (20) der Reliefstruktur (17) einen Azimutdifferenzwinkel (ψ)
20 einschliessen, der einen der Werte 0° , 45° , 90° usw. aufweist.
10. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Dielektrikum einen Brechungsindex (n_2) von 2,3 aufweist.
11. Diffraktives Sicherheitselement (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 10,
25 dadurch gekennzeichnet, dass in den Teilflächen (21; 22; 25) Feldanteile (26) mit Gitterstrukturen mit Spatialfrequenzen im Bereich von 300 Linien/mm bis 1800 Linien/mm und Azimutwinkeln im Bereich 0° bis 360° angeordnet sind.

Fig. 1

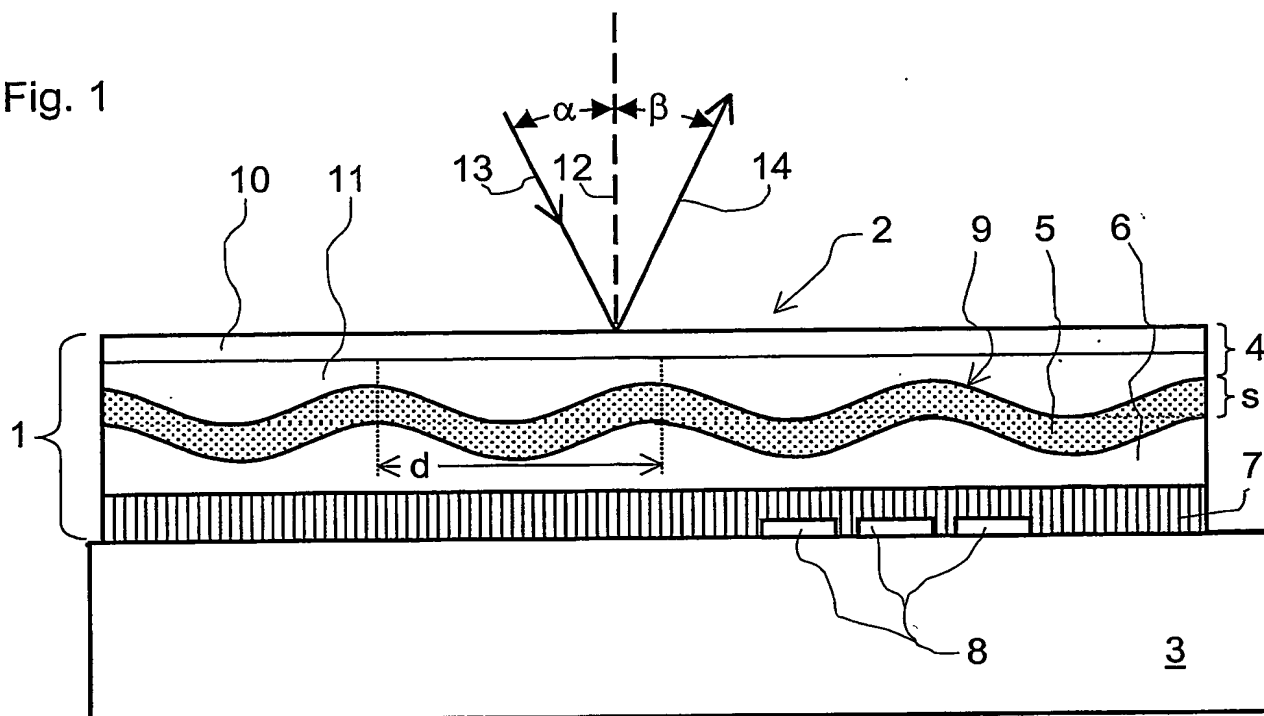


Fig. 2

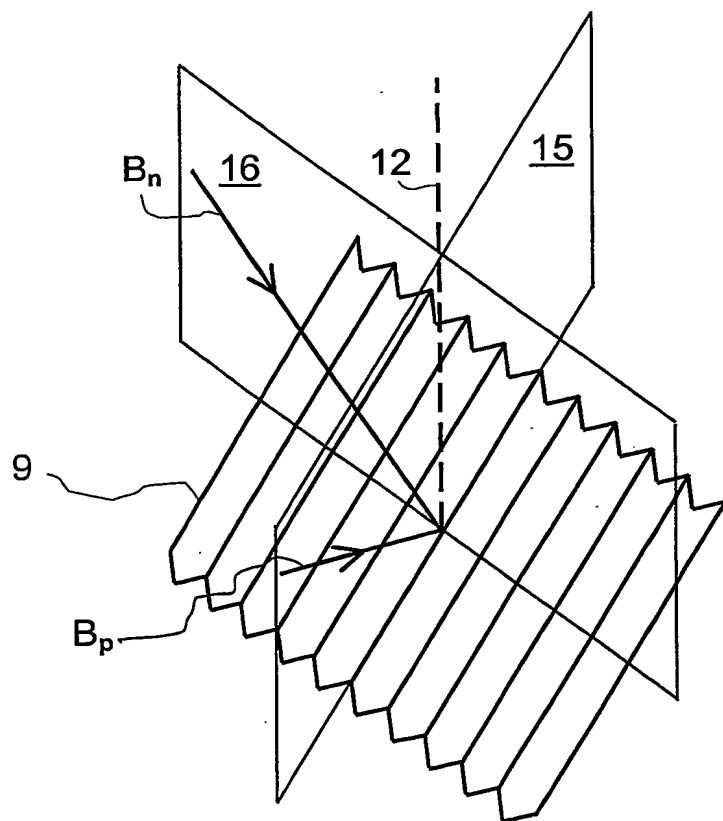


Fig. 3

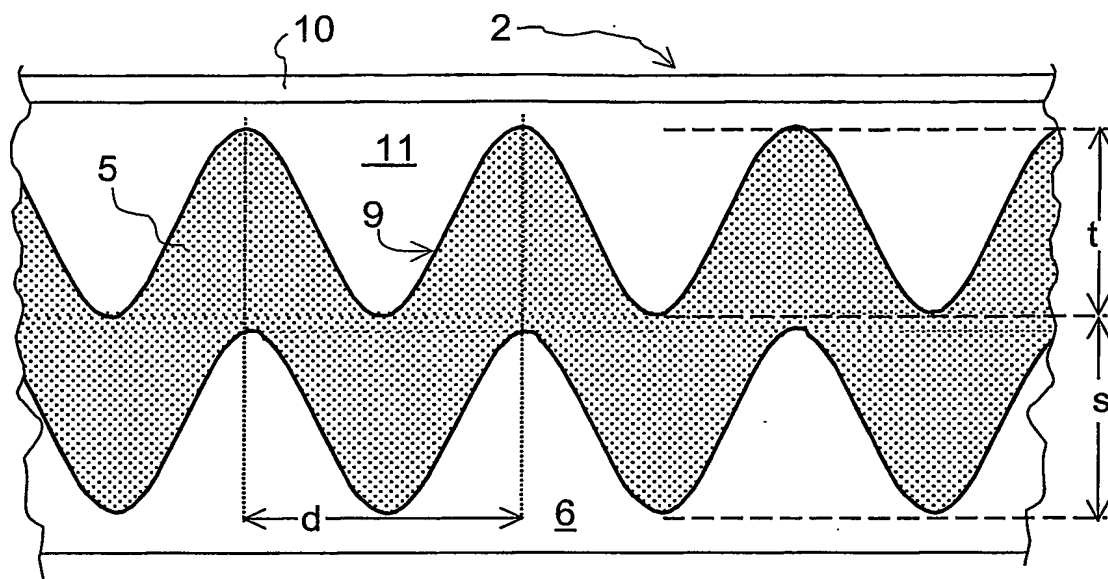


Fig. 4

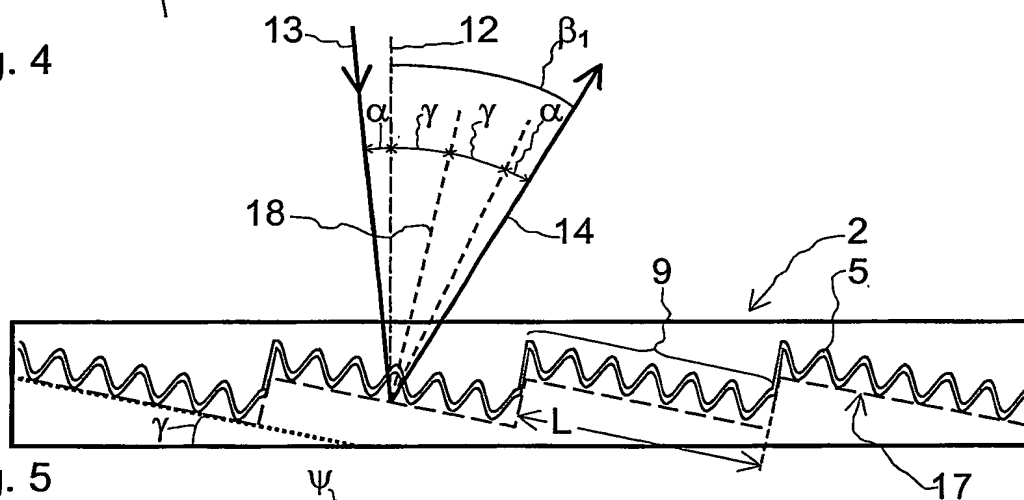


Fig. 5

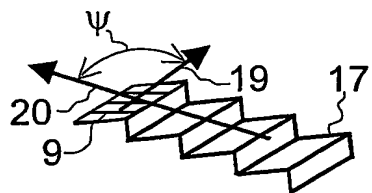


Fig. 6

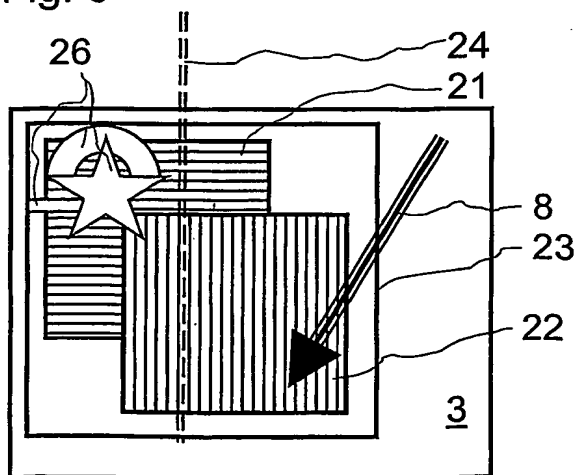
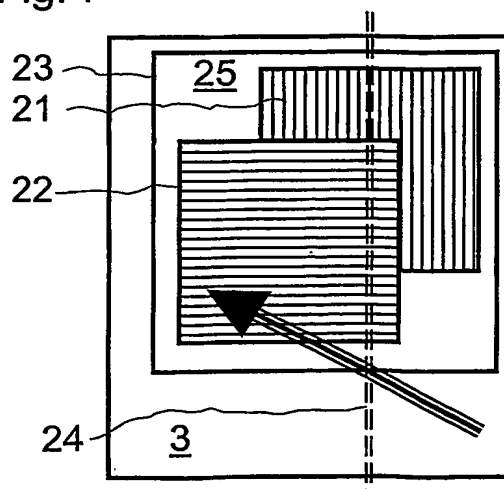


Fig. 7



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 02/12243

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 B42D15/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B42D G02B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 4 426 130 A (RCA) 17 January 1984 (1984-01-17) cited in the application the whole document	1
A	EP 0 895 100 A (CANON) 3 February 1999 (1999-02-03) the whole document	1
A	EP 0 534 795 A (HUGHES AIRCRAFT) 31 March 1993 (1993-03-31) the whole document	1

☐

Further documents are listed in the continuation of box C.

☒

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *G* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

24 February 2003

Date of mailing of the international search report

06/03/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Loncke, J

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 02/12243

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 4426130	A	17-01-1984	NONE	
EP 895100	A	03-02-1999	JP 11044808 A	16-02-1999
			EP 0895100 A2	03-02-1999
			US 6262846 B1	17-07-2001
			US 2001013975 A1	16-08-2001
EP 534795	A	31-03-1993	US 5218423 A	08-06-1993
			EP 0534795 A2	31-03-1993
			JP 2779102 B2	23-07-1998
			JP 5210006 A	20-08-1993

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 02/12243

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 B42D15/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 B42D G02B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Beitr. Anspruch Nr.
A	US 4 426 130 A (RCA) 17. Januar 1984 (1984-01-17) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1
A	EP 0 895 100 A (CANON) 3. Februar 1999 (1999-02-03) das ganze Dokument	1
A	EP 0 534 795 A (HUGHES AIRCRAFT) 31. März 1993 (1993-03-31) das ganze Dokument	1

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

A Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

24. Februar 2003

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

06/03/2003

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Loncke, J

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 02/12243

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4426130	A	17-01-1984	KEINE
EP 895100	A	03-02-1999	JP 11044808 A 16-02-1999
		EP 0895100 A2	03-02-1999
		US 6262846 B1	17-07-2001
		US 2001013975 A1	16-08-2001
EP 534795	A	31-03-1993	US 5218423 A 08-06-1993
		EP 0534795 A2	31-03-1993
		JP 2779102 B2	23-07-1998
		JP 5210006 A	20-08-1993